

die Truppenteile der Moskauer Garnison politische Funktionäre und Kommunisten entsandt und Kräfte der Moskauer Parteiorganisation herangezogen, die unter den an die Front ziehenden Truppenteilen agitieren sollten.

Schon am 20. Oktober 1920 berichtete F. E. Dzierzynski dem Moskauer Sowjet, daß die vom Komitee für Verteidigung getroffenen Maßnahmen alle konterrevolutionären Aktionen, welcher Art, auch immer sei sein mögen, unmöglich machen. „Die Besichtigung unserer Truppen<sup>44</sup>, sagte Dzierzynski, „hat gezeigt, daß sowohl alle Rotarmisten als auch die Arbeitereinheiten auf der Wacht der Revolution standen. Das Komitee für Verteidigung hatte nur noch eines zu tun: auf die Wachsamkeit zu achten und die Kampffähigkeit unserer Arbeiter- und Rotarmistenregimenter zu heben.<sup>44109</sup> Diese Tätigkeit setzte Felix Edmundowitsch fort bis zur Beendigung der Feier des dritten Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

Die weißpolnischen Truppen vermochten jedoch nicht, ihren Erfolg auszubauen. Sehr bald stabilisierte sich die Front. Die sowjetische Heeresleitung zog die Reserven zusammen und bereitete sich zum Gegenschlag vor. Aus Furcht, diesen neuen Schlag nicht ab wehren zu können, beschloß die Regierung Polens, mit Sowjetrußland Frieden zu schließen.

Am 12. Oktober 1920 wurde in Riga der Vertrag über einen Waffenstillstand und über den Präliminarfrieden (provisorischen Frieden) abgeschlossen. Trotz der Niederlagen vor Warschau hatte das Sowjetland nicht nur eine neue Invasion abgewehrt, sondern darüber hinaus einen günstigeren Frieden erzielt, als den, den die Sowjetregierung in dem Bestreben, einen Krieg zu vermeiden, im April 1920 Polen vorgeschlagen hatte.

Jetzt hatte das Land die Möglichkeit, die Kräfte auf die Zerschlagung Wrangels zu konzentrieren. An die Südfront wurden die 1. Reiterarmee und andere Truppen gebracht. Im Rücken der Wrangelschen Truppen verstärkten die durch illegale Parteiorganisationen geschaffenen Partisanenabteilungen ihre Kampf-tätigkeit. Am 8. November 1920 nahmen Truppen der Roten Armee unter dem Oberbefehl M. W. Frunses im Sturm die stark befestigten Stellungen der Weißen am Perekop, und am 17. November war die Befreiung der Krim von den Weißgardisten vollzogen.